



GLE Deutschland
Gesellschaft für Logotherapie
und Existenzanalyse



Individualität

**Selbstentfaltung durch
Anpassung und Abgrenzung**

Programm

zur Fachtagung für Lebensberatung und Psychotherapie

Samstag, 18. September 2010

von 09.00–18.00 Uhr

Fachhochschule Hannover

Design-Center, Expo Plaza 2, 30539 Hannover

Tagungsablauf

09.00 – 09.15	Begrüßung	
09.15 – 10.00	Vortrag	Dr. Christoph Kolbe Selbstwert als Schlüssel zur Selbstentfaltung Selbstwertstärkung in Beratung und Therapie
10.00 – 10.45	Vortrag	Susanne Jaeger-Gerlach Die vermeintliche Rettung des Eigenen Psychische Erkrankungen als Abgrenzung und Ausgrenzung
10.45 – 11.00	Rückfragen	

11.00 – 11.30 Kaffeepause

11.30 – 13.00	Vortrag	Dr. Rupert Neudeck Individualität zwischen Anpassung und Abgrenzung
---------------	---------	---

13.00 – 14.00 Mittagspause

14.00 – 14.45	Mitgliederversammlung der GLE-D	
14.00 – 14.45	Workshop	Renate Ruland Einführung in die Logotherapie und Existenzanalyse
15.00 – 16.30	Workshops Lebensberatung	Marlies Bliersch Eigentlich bin ich ganz anders, ich komme nur so selten dazu Mariele Helle »Du öffnest die Bücher, und die Bücher öffnen dich« Tschingis Aimatov Joachim Schmidt »Ich bin krank, aber ich bin nicht die Krankheit« – Das Eigene leben in der Bewältigung von Krankheits- und Leiderfahrung Thomas Schukai Individuelles Menschsein als Identitätsfindung und Existenzvollzug
	Pädagogik	Kerstin Dohmen, Sonja von Graevemeyer, Dr. Thomas Peschel Lehrer sein – zwischen Selbstentfaltung und Selbstaufgabe Karl und Gisela Häberle »Ich bin ich und auch wie du!«
	Psychotherapie	Dipl. Psych. Ingo Zirks Sich selber finden und zu sich stehen – Abgrenzung und Anpassung in leibtherapeutischen Prozessen
	Coaching	Alexander Milz, Thomas Reichel Wenn Mitarbeiter/innen vermessen werden – Personale Entwicklung trotz Persönlichkeitsprofilen und -typologien?

16.30 – 17.00 Kaffeepause

17.00 – 17.45	Vortrag	Prof. Gunnar Spellmeyer Kein Eindruck ohne Ausdruck
17.45 – 18.00	Verabschiedung	

Vorwort

Sehr geehrte Gäste, liebe Kolleginnen und Kollegen!

Die Individualität eines jeden Menschen zu achten, ihr Raum zu geben und Entfaltungsmöglichkeiten zu fördern, gehören zum Selbstverständnis unserer modernen Gesellschaft. Das Recht auf freie Selbstbestimmung ist zu einem höchsten Gut geworden. Dies war nicht immer so. Und gerade deshalb ist es so wertvoll und bedeutsam.

Dies aber schafft eine Spannung, die nicht aufzulösen, aber auszuhalten und auszugleichen ist: Wie kann ein Miteinander angesichts dieser Vielfalt individueller Lebenswege gelingen? Wie kann die Abgrenzung, die es braucht, um das Eigene zu positionieren und zu leben, die Verbundenheit, die doch ebenfalls gewünscht wird, nicht gefährden? Immer häufiger zu beobachtende Erkrankungen der Selbststörungen, also Narzissmus, Hysterie oder Borderline-Störungen spiegeln dieses Ringen und das Leiden daran.

Die diesjährige Herbsttagung der GLE-D will diesen und weiteren Fragen in diesem thematischen Umfeld insbesondere aus einer existenzanalytisch-logotherapeutischen Perspektive nachgehen.

Sie sind herzlich eingeladen! Wir freuen uns auf Sie!

Dr. Christoph Kolbe

Vorsitzender der GLE-D
im Namen des Tagungsteams

Herzliche Einladung zur Mitgliederversammlung der GLE-D

18.09.2010 | 14.00–14.45 Uhr

Tagesordnungspunkte

1. Annahme des Protokolls
2. Bericht des Vorstandes
3. Bericht des Kassierers und der Kassenprüfer
4. Satzungsänderung
5. DGfB-Beitritt
6. Delegiertenwahl
7. Verschiedenes

Dr. Christoph Kolbe
Vorsitzender

Abstracts der Vorträge

Selbstwert als Schlüssel zur Selbstentfaltung Selbstwertstärkung in Beratung und Therapie

DR. CHRISTOPH KOLBE – HANNOVER

Ein guter Selbstwert stiftet Autonomie, ermöglicht Authentizität und lässt Begegnung und Hingabe möglich werden. Im Vortrag soll deshalb zunächst die Bedeutung der Selbstwert-erfahrung als zentraler Ausgangspunkt für Selbstentfaltung und Individualität dargestellt werden. Anschließend werden Wege und methodische Möglichkeiten aufgezeigt, innerhalb von Beratung und Therapie am Selbstwert zu arbeiten und Selbstvertrauen zu stiften.

Psychologischer Psychotherapeut, Diplom-Pädagoge. In eigener Praxis tätig. Leiter des Norddeutschen Institutes der Akademie für Existenzanalyse und Logotherapie, Leiter des Weiterbildungscurriculums »Authentisch lehren, leiten und moderieren«, diverse Veröffentlichungen und internationale Vortrags-tätigkeit, Vorsitzender der GLE-D, Vorstandsmitglied und Ausbildungsleiter der GLE-International

Die vermeintliche Rettung des Eigenen Psychische Erkrankungen als Abgrenzung und Ausgrenzung

SUSANNE JAEGER-GERLACH – BERLIN

»Ich will, dass der Irrsinn aufhört«, klagt eine Patientin mit Panikattacken und irritierenden Körperwahrnehmungen.

Frühe Erfahrungen von Nichtbeachtung, Gewalt und Missbrauch prägen die Persönlichkeitsentwicklung und können die Selbstwertung erheblich behindern. Die Gestaltung des Eigenen, die Selbstentfaltung durch Abgrenzung und Anpassung werden oft unbewusst durch Copingreaktionen übernommen, die sich als psychische und psychosomatische Störungen manifestieren. Sie sind der verzweifelte Versuch, sich vom Konfliktverursacher und Aggressor abzugrenzen, um das Selbst, das Eigene zu retten.

Neues Leiden entsteht dann durch die Erfahrung, aufgrund dieser Störungen ausgegrenzt

zu werden. Beziehungsabbrüche, Arbeitsunfähigkeit und das Gefühl: »Keiner versteht mich ..., ich mich auch nicht« sind dann die Folge.

In diesem Vortrag werde ich an einigen Beispielen die therapeutische Begleitung von Menschen beschreiben, die durch Abgrenzung von ihrer Störung – über Erinnern, Wut und Trauer – den Weg zu einer neuen Selbstentfaltung finden.

Studium der Theologie und Psychologie, Psychotherapeutin in eigener Praxis (Existenzanalyse), Lehrtherapeutin und -supervisorin, Leiterin des Berliner Instituts der Akademie für Existenzanalyse und Logotherapie, Arbeitsschwerpunkt: Weiterbildungscurricula Existenzuelle Traumarbeit, Integrative Logotherapie; Imagination

Individualität zwischen Anpassung und Abgrenzung

DR. RUPERT NEUDECK – TROISDORF

Es ist leichter mit 1.000 Afghanen zusammenzuarbeiten und sie zu organisieren, als mit zehn wichtigen Deutschen. Die Individualität als unser höchstes Menschen- und Bürgerglück kann uns unfähig machen, Solidarität für eine gemeinsame Sache zu entwickeln.

Individualität gewinnt an Kraft und Stärke durch den Rebell, den »L'Homme Revolte«. Regelverletzungen sind im Dienste der Menschenrettung ebenso notwendig wie Anpassung an reale Umstände, um diese Menschenrettung durchzuführen.

Aggiornamento ist so wichtig wie der Widerstand. Wichtig für uns alle der jeweilige »Ausgang aus unserer selbstverschuldeten Unmündigkeit«.

Dr. phil., promovierter Theologe und Journalist. Im Sommer 1979 gründete er das deutsche Not-Ärzte-Komitees Cap Anamur und war deren Vorsitzender bis 1998. Er arbeitete viele Jahre als Journalist für den Deutschlandfunk. Er ist Träger des Cavalarie-Ordens von Somalia, der Theodor-Heuss-Medallie, des Bruno-Kreisky Menschenrechtspreises und des Erich Kästner Preises. In diesem Jahr bekommt er den Preis der Stiftung für UNESCO Bildung für Kinder in Not. Aktuell ist er Vorsitzender von Grünhelme e.V., dem Peace-Corps von jungen Deutschen, Muslimen und Christen.

Kein Eindruck ohne Ausdruck

PROF. GUNNAR SPELLMEYER – HANNOVER

Und kein Ausdruck ohne Eindruck. Ist uns klar, was alles Eindruck macht? Wie drücken wir uns aus, welcher Medien bedienen wir uns, wie treten wir auf, wie wirkt was? Aus dem Blickwinkel der Gestaltung, ob die der Kommunikationsmedien oder unserer alltäglichen Dinge, wird sich dem existenzanalytischen Verständnis genähert, werden Parallelen gezogen und Fragen aufgeworfen. Ganz nebenbei werden pragmatische Anhaltspunkte zum freiberuflichen bzw. unternehmerischen Auftritt im Kontext des eigenen Tuns geliefert. Die inflationäre Verwendung der Begriffe Corporate Identity, Corporate Design etc. wird geklärt und in Bezug zum Individuum gesetzt.

Professor für Industrial Design Entwurf/ Entwurfspräsentation, Diplom Designer. Leiter des Masterstudiengang Design und Medien, Fachhochschule Hannover. Nebenberuflicher Designer, Gutachter, Juror, diverse Auszeichnungen und Aufnahme in priv. und staatliche Sammlungen. Seit 2006 Ausbildung in Logotherapie und Existenzanalyse



Meisterlicher Zahnersatz
– vor Ort gefertigt
– individuell angepasst

Wir beraten Sie gerne zu allen Fragen und Themen rund
um die Zahntechnik, bitte nehmen Sie Kontakt mit uns auf!

CE-Dentaltechnik

Hanielstraße 10 | 44801 Bochum
Telefon: 0234-383508
Fax: 0234-387915
E-Mail: eggert-ce-dental@t-online.de
www.eggert-ce-dental.de

 **Dentaltechnik**
Christian Eggert

Vorankündigung

Geplanter Start neuer Ausbildungsgruppen:

Bremen – Herbst 2010

Leitung: Dr. Christoph Kolbe

Lingen – Herbst 2010

Leitung: Helmut Dorra

Hannover/Hamburg – Frühjahr 2011 (Fachspezifikum)

Leitung: Dr. Christoph Kolbe, Helmut Dorra

Hannover – Herbst 2011

Leitung: Dr. Christoph Kolbe

Münster – Frühjahr 2011

Leitung: Helmut Dorra

Berlin – Herbst 2012

Leitung: Dr. Christoph Kolbe

Bregenz – 2012 (Fachspezifikum)

Leitung: Dr. Christoph Kolbe

Weitere Informationen erhalten Sie unter
www.existenzanalyse.com

oder per E-Mail über:

- **das Büro des Norddeutschen Instituts:**
akademie.hannover@existenzanalyse.com
- **das Büro des Berliner Instituts:**
akademie.berlin@existenzanalyse.com
- **das Büro des Hamburger Instituts:**
akademie.hamburg@existenzanalyse.com

Anmeldung

Sie haben folgende Möglichkeiten der Anmeldung:

1. Online über unsere Homepage www.gle-d.de. Dort finden Sie ein Online-Anmeldeformular.
2. Per E-Mail an unser Büro buer@gle-d.de.
3. Per Post oder Fax mit dem Anmeldeformular, das Sie in der Mitte des Programms vorfinden, dieses schicken Sie bitte an:

Gesellschaft für Logotherapie und Existenzanalyse in Deutschland e.V.

Borchersstraße 21, D-30559 Hannover,
Fax: 0049 (0)511-52 13 71

Bitte vermerken Sie zusätzlich zu den Daten Ihrer Anmeldung auch Ihren Mittagessenwunsch.

Geben Sie in jedem Fall Ihre E-Mailadresse an, da wir die Anmeldebestätigung und alle weiteren Informationen per E-Mail verschicken. Wenn Sie keine E-Mailadresse haben, teilen Sie uns dies bitte mit, dann erhalten Sie alle weiteren Informationen per Post. Vielen Dank!

Bei Fragen rufen Sie uns gern an: Telefon: 0049 (0)511- 5 29 49 77

Weitere Informationen zur GLE-D finden Sie unter www.gle-d.de.

Tagungspreise

Tagungskarte (inkl. Pausengetränke und Kekse)

- EUR 88,- für Mitglieder der GLE
- EUR 99,- für Nichtmitglieder
- EUR 154,- für Mitglieder mit Lebenspartner
- EUR 165,- für Nichtmitglieder mit Lebenspartner
- EUR 49,- Studierende (bis 27 Jahre)

Frühbucherermäßigung bei Anmeldung bis 30.07.2010

- EUR 77,- für Mitglieder der GLE
- EUR 88,- für Nichtmitglieder
- EUR 132,- für Mitglieder mit Lebenspartner
- EUR 154,- für Nichtmitglieder mit Lebenspartner
- EUR 45,- Studierende (bis 27 Jahre)

Gruppenermäßigung (z. B. für Einrichtungs-teams) auf Anfrage möglich!

Mittagessen

Bitte melden Sie sich für das Mittagessen auf der Anmeldung gesondert an. Die Kosten hierfür betragen je nach Menü 3,70 / 4,50 / 5,70 EUR pro Person. Der Anmeldeschluss für das Mittagessen ist der 09.09.2010.

Anreise

Eine detaillierte Anreisebeschreibung erhalten Sie mit der Anmeldebestätigung.

Die Akkreditierung der Tagung durch die Psychotherapeutenkammer Niedersachsen ist beantragt.

Hiermit melde ich mich / wir uns zur Tagung der GLE-D am 18. September 2010 in Hannover an.

Tagungskarte (inkl. Pausengetränke und Kekse)

- EUR 88,- für Mitglieder der GLE
- EUR 99,- für Nichtmitglieder
- EUR 154,- für Mitglieder mit Lebenspartner
- EUR 165,- für Nichtmitglieder mit Lebenspartner
- EUR 49,- Studierende (bis 27 Jahre)

Frühbucherermäßigung bei Anmeldung bis 30.07.2010

- EUR 77,- für Mitglieder der GLE
- EUR 88,- für Nichtmitglieder
- EUR 132,- für Mitglieder mit Lebenspartner
- EUR 154,- für Nichtmitglieder mit Lebenspartner
- EUR 45,- Studierende (bis 27 Jahre)

Gruppenermäßigung (z. B. für Einrichtungs-teams) auf Anfrage möglich!

Mittagessen

(Anmeldeschluss ist der 09.09.2010)

Ja, ich melde mich / wir melden uns verbindlich zum Mittagessen an, das dieses Jahr durch die Cateringfirma Peinemann angeliefert wird. Die Kosten hierfür sind gemeinsam mit der Tagungsgebühr zu überweisen.

Bitte wählen Sie aus:

- Gulaschsuppe mit Baguette 3,70 EUR
- Gemüse-Lasagne 4,50 EUR
- Hühnerfrikassee mit Spargel, Pilzen, Erbsen und Butterreis 5,70 EUR

Titel, Name, Vorname _____

Name des Partners _____

Straße, Hausnummer _____

PLZ, Ort _____

E-Mail-Adresse _____

Bitte senden Sie mir alles weitere per Post, da ich keine E-Mail-Adresse habe!

Beruf _____ Alter _____

Datum, Unterschrift _____

Abstracts der Workshops



EINFÜHRUNG

Logotherapie und Existenzanalyse

RENATE RULAND – BORCHEN

Im Mittelpunkt der Logotherapie und Existenzanalyse steht der Begriff »Existenz«. Damit ist ein sinnvolles, in Freiheit und Verantwortung gestaltetes Leben gemeint, das die Person im dialogischen Austausch mit Anderen und im Erkennen der jeweiligen Lebensmöglichkeiten zur Existenz führt.

In diesem Workshop werden die anthropologischen Grundlagen und thematischen Schwerpunkte der Logotherapie und Existenzanalyse sowie deren Anwendungsgebiete vermittelt. Wir wenden uns vornehmlich an Interessierte, die pädagogisch, therapeutisch, beraterisch oder pflegerisch mit Menschen arbeiten oder aus einem persönlichen Hintergrund Einblicke in die Logotherapie und Existenzanalyse gewinnen wollen.

Dipl. Religionspädagogin, Existenzanalytische Beraterin und Logotherapeutin (GLE-D), Gestalttherapeutin IGW, Supervisorin DGSv. Tätig in der psychologischen Beratung und Supervision für Gemeindereferenten und -referentinnen im Erzbistum Paderborn und als Lehrbeauftragte an der Katholischen Hochschule NRW, Abt. Paderborn.

LEBENSBERATUNG

Eigentlich bin ich ganz anders, ich komme nur so selten dazu

MARLIES BLERSCH – BERLIN

Ja-sagen zu mir setzt voraus, dass ich überhaupt weiß, wer ich bin. Ich bin ich, aber wer bin ich wirklich? Erkenne dich selbst, fordert das Orakel von Delphi, doch wie finde ich das heraus? Meine Umwelt kann mir Vorbild, Abschreckung oder Spiegel sein, ich spüre: es gibt einen Eigen-Sinn für mich. Denn ich bin nicht auf der Welt, um anderen zu gefallen.

Handelnd, beobachtend, lesend, schreibend kann ich mich finden. Das Besondere am Biografischen Kreativen Schreiben ist, dass man wie von selbst ungeahnte Seiten an sich entdeckt, die erfreuen oder verblüffen, aber auf jeden Fall überraschen.

Im Workshop wollen wir mit kleinen Schreibübungen uns selbst erfahren.

Dipl. Sozialpädagogin, Dipl. Erwachsenenpädagogin (M. A.), Logotherapeutin (GLE-D), Mitarbeiterin in einer psychosozialen Beratungsstelle, langjährige Erfahrung in Krisenberatung und Sterbebegleitung, eigene Praxis für Lebensberatung und Biografisches und Kreatives Schreiben

LEBENSBERATUNG

»Du öffnest die Bücher, und die Bücher öffnen Dich.« Tschingis Aimatov

MARIELE HELLE – BERLIN

Unterwegs auf unserer Lebensstraße kreuzen wir viele Wege. Welchen Weg wählen wir? Welche Ziele, Sehnsüchte, Wünsche gilt es zu realisieren? Welche Talente und Möglichkeiten gilt es auszuschöpfen? Lassen wir uns von unserem Müssen oder unserem Mögen leiten?

Bei diesen Fragen können Bücher, Geschichten, Gedichte und Zitate Wegweiser sein. Dies

wollen wir im Workshop anhand unserer eigenen Erfahrungen, an Textbeispielen und mit Übungen gemeinsam ausprobieren und kennenlernen.

Dipl. Sozialpädagogin, Logotherapeutin (GLE-D), Familienmediatorin (BAFM)

LEBENSBERATUNG

»Ich bin krank, aber ich bin nicht die Krankheit!« Das Eigene leben in der Bewältigung von Krankheits- und Leiderfahrung

JOACHIM SCHMIDT – SPRINGE

Das je Eigene zu leben setzt einen gewissen Grad an Unabhängigkeit voraus. Ein Spüren der ganz individuellen Möglichkeiten im Innern gegenüber dem generell Gegebenen außen. Selbstentfaltung braucht dieses »Refugium«, um in die Auseinandersetzung gehen zu können. Anpassung und Abgrenzung sind von hier ausgehend dann authentische Verhaltensweisen, wenn das Eigene darin gewahrt bleibt.

Menschen, die mit einer absehbar zum Tode führenden oder chronischen Erkrankung leben, auch Menschen mit Behinderungen, erfahren schmerzlich, dass diese Unabhängigkeit fortwährend bedroht ist. Krankheit ist Kränkung, wenn sie hindert, das Eigene zu leben. Abhängigkeiten gibt es hier viele: Das beginnt bei eingeschränkter Mobilität oder manchem Unterstützungsbedürfnis im Alltag, betrifft Therapievorgaben und -pläne, die standardisiert sind und endet dann auf dem

Markt, wo dem Kranken sein Schicksal als zu bändigender Kostenfaktor im überforderten Gesundheitssystem bewusst gemacht wird. Sich in dieser Lage als ein ganzer, eigener Mensch zu erleben, nicht zerteilt und aufgespalten nach Symptomatik und Bedürftigkeit ist schwer und eine große Lebensaufgabe.

Im Workshop geht es einmal darum, anhand eigener Erfahrungen der Teilnehmer und an Beispielen dem nachzugehen, welche Relevanz das Tagungsthema in diesem speziellen Bereich hat. Zum anderen wäre die Frage nach wesentlichen Aspekten der existenzanalytischen Beratung in der Arbeit mit Menschen in palliativer Situation, chronischer Krankheit oder Einschränkung durch Behinderung sinnvoll.

Theologe, Krankenpfleger in der Palliativarbeit, seit 2007 Ausbildung in Logotherapie und Existenzanalyse

LEBENSBERATUNG

Individuelles Menschsein als Identitätsfindung und Existenzvollzug

THOMAS SCHUKAI – HAMBURG

Das Verständnis des Menschen als Individuum ist eng verbunden mit der Neuzeit und ihrer Anthropologie.

Von der Philosophie her sind dabei besonders zwei Konzeptionen von großer Bedeutung. Einerseits das mit Descartes ansetzende Konzept der Identitätsfindung. Andererseits die von Kierkegaard her sich entwickelnde Existenzphilosophie. Auch in der Psychologie spiegeln sich durch die unterschiedlichen Therapiekonzepte letztlich diese beiden Sichtweisen wieder. Im Workshop sollen Implikationen für die therapeutische und beraterische Arbeit diskutiert und reflektiert werden, inwieweit

Identitätsfindung und Existenzvollzug sich ergänzen und gegenseitig bedingen.

Psychotherapeut HPG, Studium der Theologie, Philosophie und Romanistik, Exam. Krankenpfleger und Sozialmanager, Erwachsenenbildung in Bilbao/Spanien. Seit 10 Jahren in der sozialpsychiatrischen Rehabilitation in der evangelischen Stiftung des Rauhen Hauses, dort auch Aufbau und Leitung des betrieblichen Gesundheitsmanagements. Seit 2007 Ausbildung in Logotherapie und Existenzanalyse, zahlreiche Vorträge zum Thema Depressionen, Ängste und Salutogenese nach Antonovsky

PÄDAGOGIK

»Ich bin ich und auch wie du!«

KARL UND GISELA HÄBERLE, NÜRTINGEN/NECKAR

Beides, individuelles (einzig-artiges) und typologisches (gleich-artiges) Verhalten ist beim Menschen phänomenologisch wahrnehmbar. Menschen erleben beides, ihre Einzigartigkeit: »Ich bin ich« und im Mitspüren auch das Andere: »Ich bin auch wie du!«. Die Psychologen W.M. Marston (1920) und J. Geyer (1960) entwickelten auf Grund empirischer Forschungen ein Modell der Verhaltenstendenzen beim Menschen: das Persönlichkeitsprofil DISG. Im Workshop soll dieses vorgestellt werden. Auf dem Hintergrund der »Personalen Existenzanalyse« und den Fähigkeiten »Selbstdistanzierung und Selbsttranszendenz« soll der Zusammenhang und die Spannung zwischen dem »Ich bin ich und auch wie du« durchleuchtet werden.

Karl Häberle: Lehrer und Gewaltpräventionsberater, Logotherapeut und Existenzanalytischer Berater (GLE-D), Mediator (BM). Schwerpunkte: Kommunikation, soziales Lernen, Konfliktbewältigung, Beratung in zwischenmenschlichen Konflikten

Gisela Häberle: Lehrerin, DISG-Trainerin, Schwerpunkte: Musik, Vorträge und Beratung zur Entfaltung der Persönlichkeit, Zusammenarbeit im Team

Lehrer sein – zwischen Selbstentfaltung und Selbstaufgabe

KERSTIN DOHMEN – HILDESHEIM; SONJA VON GRAEVEMEYER – HANNOVER;

DR. THOMAS PESCHEL – HANNOVER

»Lehrer sein heißt, Kindern Flügel verleihen.« So oder ähnlich lauten bildhafte Beschreibungen eines Berufes, der auch diejenigen beflügeln kann, die ihn ausüben – der aber auch starken Belastungen aussetzt: steigende Klassengröße, auffälliges Verhalten von Schülerinnen und Schülern, vielfältige Neuerungen und administrative Aufgaben ...

Vor diesem Hintergrund wollen wir in einem ersten Teil des Workshops anhand von Fallbeispielen Situationen aus dem schulischen Alltag betrachten, die gewöhnlich als belastend erlebt werden, und Raum schaffen, diese unter einer existenzanalytischen Perspektive wahrzunehmen. Ziel dabei ist es, besser zu verstehen, welche Handlungsräume sich jedem Einzelnen bieten, mit diesen Situationen im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten in einer gelingenderen Weise umzugehen.

Davon ausgehend soll im zweiten Teil auf einer grundsätzlicheren Ebene diskutiert werden, was für eine gute eigene Orientierung im Spannungsfeld zwischen Anpassung und Abgrenzung aus existenzanalytischer Sicht – und unter Berücksichtigung medizinischer Forschung über Lehrergesundheit – bedeutsam ist.

Kerstin Dohmen: Studiendirektorin, Studium der Anglistik und Theologie. Lehrerin und Schulleitungsmitglied am Evangelischen Gymnasium Andreanum in Hildesheim. Seit 2009 Ausbildung in Logotherapie und Existenzanalyse

Sonja von Graevemeyer: Oberstudienrätin, Studium der Germanistik und Geographie. Lehrerin am Evangelischen Gymnasium Andreanum in Hildesheim. Seit 2008 Ausbildung in Logotherapie und Existenzanalyse

Dr. med. Thomas Peschel: Diplom-Klavierlehrer und Facharzt Ausbildung in Neurologie, Psychiatrie und Psychotherapie. Derzeit tätig als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Zentrum für Seelische Gesundheit in der Klinik für Psychiatrie, Sozialpsychiatrie und Psychotherapie der Medizinischen Hochschule Hannover. Arbeitsschwerpunkte sind psychische Erkrankungen bei Musikern und Lehrern, Suchtmedizin sowie Psychotherapieforschung. Seit 2008 Ausbildung in Logotherapie und Existenzanalyse



Sich selber finden und zu sich stehen – Abgrenzung und Anpassung in leibtherapeutischen Prozessen

DIPL. PSYCH. INGO ZIRKS – BERLIN

Erschütterte Menschen verlieren oft das Vertrauen in die Welt, in ihre Mitmenschen und in sich selbst. Es braucht einen anderen Menschen, um gemeinsam mit ihm sich selbst zu entdecken. Ganz leiblich wird »der Mensch am DU zum Ich« (Buber). Identität bildet sich in einem personalen Prozess durch achtsames Hinspüren, durch Abgrenzung und Anpassung.

So wird in diesem Workshop eingeladen, kleine Experimente zu wagen und sich (wieder) neu zu entdecken.

Diplom-Psychologe in eigener Praxis, Psychologischer Psychotherapeut, Logotherapeut, Existenzanalytiker (GLE-D), Verhaltenstherapeut, Kunsttherapeut, Psychoonkologe, Vorstandsmitglied der GLE-D

Wenn Mitarbeiter/innen vermessen werden – Personale Entwicklung trotz Persönlichkeitsprofilen und -typologien

ALEXANDER MILZ – TROISDORF; THOMAS REICHEL – BRAUNSCHWEIG

Mit den wachsenden Anforderungen an die Mitarbeiter/innen setzte sich auch die Erkenntnis durch, dass methodisch-fachliche Kompetenzen alleine nicht mehr ausreichen. Vielmehr wird heute »Persönlichkeit« gefordert. Psychometrische Verfahren zur Analyse und Entwicklung von Persönlichkeit gehören daher heute zum Standardrepertoire innerbetrieblicher Qualifizierungsmaßnahmen. Die meisten Tests decken die psychodynamischen Erlebnis- und Reaktionsdispositionen auf (wie wird auf äußere und innere Stimulationen reagiert?) und nutzen dabei eingängige Profile und Typologien mit entsprechenden Entwicklungshinweisen. Persönlichkeit ist im existenzanalytischen Verständnis jedoch das, was wir aus uns, in Treue zu uns selbst, gemacht haben. Dies setzt jedoch den Einsatz der freien personalen Kräfte voraus, denn die Person ist niemals auf das Sosein beschränkt und kann grundsätzlich immer auch anders werden. Können derartige Tests mit ihrer Tendenz zum Reduktionismus überhaupt einen Weg zur personalen Entwicklung bereiten

oder sind diese Ansätze dafür eher hinderlich? Dieser Workshop setzt sich aus existenzanalytischer Sicht kritisch, aber auch integrativ mit dem Einsatz populärer psychometrischer Verfahren (z. B. DISG, Insights, HDI, MBTI etc.) in der betrieblichen Aus- und Weiterbildung auseinander.

Alexander Milz: Seit 1995 freiberuflich als Organisationsberater mit den Schwerpunkten im Bereich der Führungskräfteentwicklung und -coaching tätig. Existenzanalytischer Berater und Logotherapeut (GLE-D), Heilpraktiker (Psych.) in eigener Praxis tätig, Vorstandsmitglied der GLE-D

Thomas Reichel: Seit 10 Jahren als Trainer, Berater, Moderator und Coach tätig. Schwerpunktt Themen sind Führungskräftebildungen und Coaching sowie Persönlichkeitsentwicklung und verhaltensorientierte Weiterbildungen. Seit 2007 Ausbildung in Logotherapie und Existenzanalyse



GLE Deutschland

Gesellschaft für Logotherapie
und Existenzanalyse

Tagungsleitung

Dr. Christoph Kolbe

Organisatorische Verantwortung

Helmut Dorra, Klaudia Gennermann, Alexander Milz

Die Akkreditierung der Veranstaltung durch
die Psychotherapeutenkammer Niedersachsen
ist beantragt.

Veranstalter

GLE-D | Gesellschaft für Logotherapie
und Existenzanalyse in Deutschland e.V.

Borchersstraße 21 | 30559 Hannover
Telefon: 0511-5294977 | Fax: 0511-521371
E-Mail: buero@gle-d.de

www.gle-d.de

www.existenzanalyse.com